

Papageitaucher *Fratercula arctica* (Linnaeus, 1758)

• Ausnahmeerscheinung

• Rote Liste Brutvögel Deutschlands (2015): 0

• Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): 2

Das Verbreitungsgebiet des Papageitauchers erstreckt sich im Nordatlantik von Nowaja Semlja im Osten bis zur Baffin und Hudson Bay im Westen (DEL HOYO et al. 1996). Die Sachsen-Anhalt am nächsten gelegenen Brutplätze befinden sich in Südnorwegen, in Südengland und in der Bretagne (WALKER in KELLER et al. 2020). Im Winter erscheint die Art regelmäßig auf der Nordsee, sehr selten auch auf der Ostsee und als extreme Ausnahmeerscheinung im ostdeutschen Binnenland.

In Sachsen-Anhalt gelang bislang ein Nachweis:

Am 29.01.1994 wurde 1 Ind. am Grünen See bei Muldenstein/ABI beobachtet (H. Tauchmann in DSK 1996, RICHTER in KUH-LIG & RICHTER 1998, DORNBUSCH 2012), das vermutlich durch orkanartige Stürme über der Nordsee ins Binnenland verdriftet worden ist.

Nicht als Nachweis für Sachsen-Anhalt gilt der Beleg eines adulten Weibchens, das am 10.02.1982 dem Museum Heineanum übergeben wurde (DORNBUSCH 2012): Dieser Vogel gelangte mit einem Holztransport von Murmansk über den Hafen Wismar im frischen Zustand bis nach Halberstadt und stammt sehr wahrscheinlich aus Nordskandinavien, wo er auf dem Schiff verunglückte, zwischen die Ladung fiel und dort tiefgefroren wurde (B. Nicolai).

Stefan Fischer
[12/2025]



Beleg eines im Februar 1982 tot mit einem Holztransport aus Skandinavien nach Sachsen-Anhalt verfrachteten Papageitauchers aus der Sammlung des Museums Heineanum (Inventarnummer I 08631 A1). Foto: R. Becker.